

SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Mit der Saison 2023/24 wird das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks seinen neuen Chefdirigenten begrüßen können: Sir Simon Rattle. Er ist als sechster Chefdirigent in der Reihe bedeutender Orchesterleiter nach Eugen Jochum, Rafael Kubelik, Colin Davis, Lorin Maazel und dem am 1. Dezember 2019 verstorbenen Mariss Jansons eine Dirigentenpersönlichkeit von großer Offenheit für neue künstlerische Wege.

Das BRSO entwickelte sich schon bald nach seiner Gründung 1949 zu einem international renommierten Klangkörper. Neben den Interpretationen des klassisch-romantischen Repertoires gehörte im Rahmen der 1945 von Karl Amadeus Hartmann gegründeten *musica viva* von Beginn an auch die Pflege der zeitgenössischen Musik zu den zentralen Anliegen des Orchesters.

Seit den Anfängen haben viele namhafte Gastdirigenten wie Erich und Carlos Kleiber, Otto Klemperer, Leonard Bernstein, Günter Wand, Georg Solti, Carlo Maria Giulini, Kurt Sanderling und Wolfgang Sawallisch das Symphonieorchester geprägt.

Heute sind Yannick Nézet-Séguin, Riccardo Muti, Esa-Pekka Salonen, Herbert Blomstedt, Franz Welser-Möst, Daniel Harding und Andris Nelsons wichtige Partner.

Tourneen führen das Orchester regelmäßig durch Europa, nach Asien sowie nach Nord- und Südamerika. Japanische Musikkritiker kürten die Konzerte des BRSO unter der Leitung von Zubin Mehta zur Nr. 1 der besten Konzerte in 2018.

Die zahlreichen CD-Einspielungen werden immer wieder mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. 2006 wurde es für seine Einspielung der 13. Symphonie von Schostakowitsch mit dem „Grammy“ geehrt. Zuletzt erhielt das BRSO im Oktober 2020 für die Einspielung der Sinfonie Nr. 1 „Tu Solus“ von Heinz Winbeck unter dem Dirigat von Muhai Tang den „OPUS 2020“ in der Kategorie *Welteinspielung des Jahres* sowie im Dezember des gleichen Jahres den "Diapason d'or" für die CD "Vol. 36" der *musica viva* Edition mit zwei Orchesterwerken von Enno Poppe.

Bei einem Orchesterranking der Zeitschrift *Gramophone*, für den international renommierten Musikkritiker nach „The world’s greatest orchestras“ befragt wurden, kam das Symphonieorchester auf Platz sechs.